

Die „Energiewende“ ist nicht das, was von ihr behauptet wird

geschrieben von Chris Frey | 21. Juli 2023

[Robert Bryce](#)

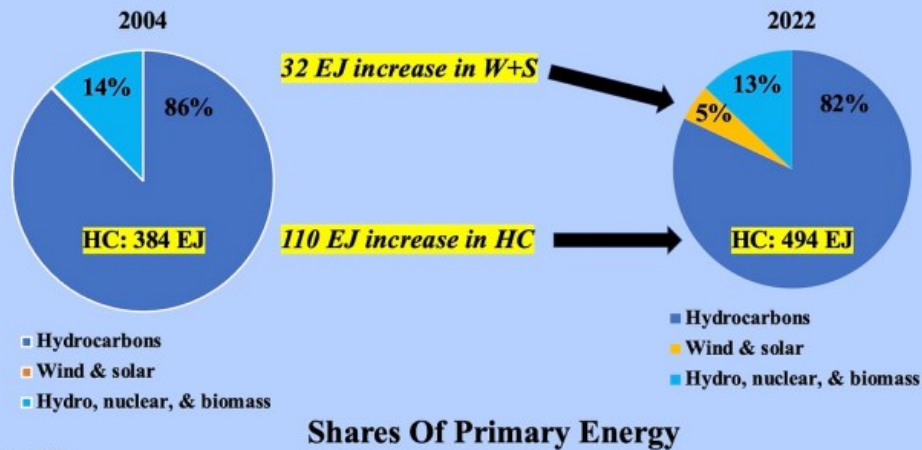
Wir werden mit Behauptungen über die „Energiewende“ überschwemmt.

Im Februar [berichtete](#) E&E News über die Rede zur Lage der Nation: „Präsident Joe Biden legte am Dienstagabend seine Vision für die Energiewende dar.“ Im März erklärte ein Reporter von Politico: „Die Energiewende in den USA ist in vollem Gange“.

Ebenfalls im März [sagte](#) Energieministerin Jennifer Granholm in einer Rede auf der CERAWEEK-Konferenz in Houston: „Mit dem Fortschreiten der Energiewende wird sich unser Energiemix ändern.“ Oder denken Sie an die [Pressemitteilung](#) des Weißen Hauses vom 9. März, in der es heißt: „Die Regierung fährt fort, den *Inflation Reduction Act* umzusetzen, der bereits unseren Übergang zu sauberer Energie vorantreibt und saubere und energieeffiziente Technologien für amerikanische Familien erschwinglicher macht.“

Ich könnte noch viele weitere Beispiele wie die oben genannten aufzählen. Aber die harte Wahrheit ist: Die Energiewende kann damit nicht gemeint sein. Die gerade von *Statistical Review of World Energy* veröffentlichten [Zahlen](#) zeigen einmal mehr, dass trotz des rasanten Wachstums von Wind- und Solarenergie diese beiden Energieformen nicht einmal mit dem Wachstum der Kohlenwasserstoffe Schritt halten. Das gilt sowohl weltweit als auch in den USA:

From 2004 to 2022, Global *Spending On Wind+Solar Totaled \$4.1 Trillion*, Yet Hydrocarbon Use Increased 3.4x Faster



Source: Statistical Review, BNEF

© Robert Bryce

Die beiden Tortengrafiken oben zeigen die globale Entwicklung. Im Jahr 2004 lieferten Kohlenwasserstoffe 86 % der weltweiten Primärenergie. Der Rest stammte aus Wasserkraft, Kernkraft und Biomasse. Bis 2022 war der Anteil der Kohlenwasserstoffe an der weltweiten Primärenergie um vier Prozentpunkte auf 82 % gesunken, Wind- und Solarenergie machten 5 % aus, und der Rest kam aus Wasserkraft, Kernkraft und Biomasse. In absoluten Zahlen stieg der Kohlenwasserstoffverbrauch jedoch um 110 Exajoule (EJ), während Wind- und Sonnenenergie nur um 32 EJ zunahm. Damit ist der Verbrauch von Kohlenwasserstoffen in diesem Zeitraum 3,4-mal schneller gestiegen als der Verbrauch von Wind- und Solarenergie.

Und das ist der springende Punkt: Die Kohlenwasserstoffe setzen sich trotz der enormen Ausgaben für Wind- und Solarenergie durch. Einem [Bericht](#) von *Bloomberg New Energy Finance* vom Januar zufolge wurden zwischen 2004 und 2022 weltweit etwa 6,7 Billionen Dollar für alternative Energien ausgegeben, wobei der Großteil davon, etwa 4,8 Billionen Dollar, auf erneuerbare Energien entfiel. Und der größte Teil dieser 4,8 Billionen Dollar – etwa 4,1 Billionen Dollar – wurde für Wind- und Solarenergie ausgegeben.

Ich werde gleich auf die US-Zahlen zurückkommen, die wie die globalen Zahlen zeigen, dass das Wachstum der Kohlenwasserstoffe das der Wind- und Solarenergie übersteigt.

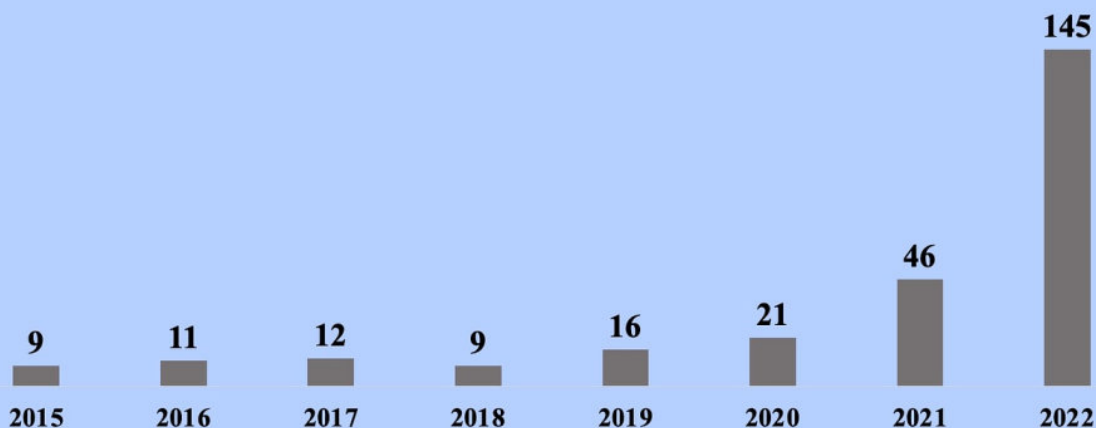
Zuvor ist es jedoch wichtig, einen gewissen Kontext zu schaffen und zu verstehen, warum wir so viel über die Energiewende hören – nennen wir es, was es ist: Propaganda.

Zunächst zum Kontext. Ja, Wind- und Solarenergie wachsen schnell. Im Jahr 2022 wurde fast das gesamte Wachstum der weltweiten Stromerzeugung (etwa 645 Terawattstunden) durch den Anstieg der Wind- und

Solarstromerzeugung erreicht, die um 251 bzw. 263 TWh zunahmen. Die weltweite Windenergieproduktion stieg 2022 um 13 % und die Solarenergie um 24 %. Die USA verzeichneten fast identische prozentuale Zuwächse, mit einem [Anstieg](#) der Wind- und Solarstromerzeugung um 15 % bzw. 24 %. Das sind beeindruckende Steigerungen. Wie die EIA am 27. März berichtete, hat in den USA die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen – Wind, Sonne, Wasser, Biomasse und Geothermie – zum ersten Mal die Stromerzeugung aus Kohle [überholt](#). Außerdem wurde festgestellt, dass die Stromerzeugung aus allen erneuerbaren Energien 2021 erstmals die Stromerzeugung aus Kernenergie übertreffen wird.

Diese Steigerungen sind bedeutsam. Aber Strom macht nur etwa ein [Fünftel](#) des Endenergiebedarfs aus. (Endenergie ist, wie Hannah Ritchie von Our World in Data [erklärt](#), das, „was ein Verbraucher kauft und erhält, z. B. Strom in seinem Haus, Heizung oder Benzin an der Zapfsäule“). Wenn also das Wachstum bei den Kohlenwasserstoffen das Wachstum bei Wind und Sonne übertrifft, warum werden wir dann mit Behauptungen über die Energiewende überschwemmt? Die kurze Antwort: Es ist Teil einer Medienkampagne, die unter der Biden-Regierung erheblich ausgeweitet worden ist.

Occurrences of “energy transition” In *New York Times*, 2015 to 2022



Source: *New York Times*

© Robert Bryce

Ein Beweis für die Marketingbemühungen ist die Häufigkeit, mit der der betreffende Satz in den letzten Jahren in der *New York Times* erschienen ist. (Hut ab vor Roger Pielke Jr., der dies zur Veranschaulichung eines Medientrends verwendet hat. Wenn Sie seinen Substack noch nicht abonniert haben, sollten Sie das tun. Roger hat am Donnerstag einen guten [Artikel](#) über die Energiewende veröffentlicht.) Wie in der obigen Grafik zu sehen ist, kommt der Terminus „Energiewende“ von 2015 bis 2020 nur wenige Male pro Jahr vor. Aber 2021, dem Jahr, in dem Biden sein Amt antrat, verdoppelte sich die Zahl der Nennungen und verdreifachte sich dann auf 146 Nennungen im Jahr 2022.

Die Behauptungen über die Energiewende nehmen zu, weil dieses Narrativ unermüdlich von Nichtregierungsorganisationen wie dem *Rocky Mountain Institute* ([Einnahmen](#) 2022: 115 Millionen Dollar) gefördert wird, die über riesige Budgets und jede Menge sympathisierende Berichterstatter in den etablierten Medien verfügen. Diese NGOs sind Teil der [Anti-Industrie-Industrie](#), die ungezählte Millionen Dollar an Schwarzgeld sammelt, um Behauptungen über die Energiewende und die Fiktion zu verbreiten, dass die Weltwirtschaft allein mit Wind, Sonne, Batterien und einer Prise Wasserkraft und Pflanzenresten betrieben werden kann.

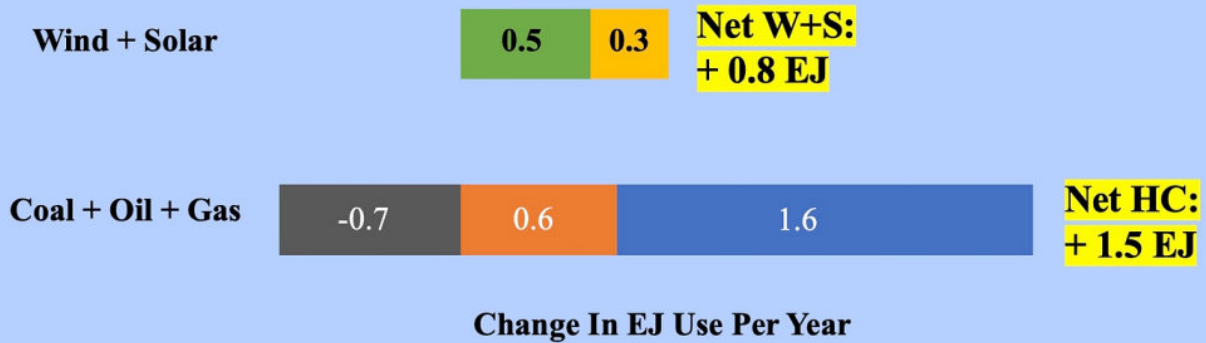
Letzten Monat hat das Rocky Mountain Institute RMI einen [Bericht](#) veröffentlicht, in dem es heißt, dass „dies das entscheidende Jahrzehnt der Energiewende ist“ und dass „Solar- und Elektrofahrzeuge bis 2030 den Umsatz des Sektors dominieren werden“ und dass erneuerbare Energien „in jedem wichtigen Bereich der Energienachfrage einen Preis-Kipppunkt erreichen werden“.

Es ist wichtig zu erwähnen, dass die in Colorado ansässige Nichtregierungsorganisation die Bemühungen um ein landesweites Verbot der Verwendung von Erdgas in Haushalten und Unternehmen anführt. Die Gruppe ist auch ein führender Empfänger von Schwarzgeld. Laut ihrem [Jahresbericht](#) erhielt die Gruppe im Jahr 2022 mindestens 1 Million Dollar von der Climate Imperative Foundation, der geheimnisvollen NGO ([Einnahmen](#) 2021: 221 Millionen Dollar), über die ich in *Die Milliardäre hinter den Gasverboten* [geschrieben](#) habe. RMI erhielt auch mindestens 1 Million Dollar von einer der größten Schwarzgeld-Klima-NGOs, der *ClimateWorks Foundation* ([Einnahmen](#) 2021: 366 Millionen Dollar). Darüber hinaus erhielt RMI mindestens 1 Million Dollar vom *Bezos Earth Fund*, *Bloomberg Philanthropies* und *Breakthrough Energy* sowie mindestens 500.000 Dollar von einer anderen großen Schwarzgeld-NGO, der *Energy Foundation*.

Trotz des Geldes, das die Klimaschützer ausgeben, um Behauptungen über erneuerbare Energien und die Energiewende zu verbreiten, steigen der weltweite Kohlenwasserstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen weiter. Das ist auch hier in den USA der Fall.

Im Jahr 2022 verzeichneten die USA mit 57 Megatonnen den drittgrößten Anstieg der CO₂-Emissionen der Welt. (Die US-Emissionen beliefen sich im vergangenen Jahr auf 4.826 Mio. t.) Die USA liegen in dieser Kategorie nur hinter Indonesien (172 Mio. t) und Indien (131 Mio. t). Chinas Emissionen gingen 2022 leicht zurück, um 0,1 % oder 13 Mt. Dennoch sind Chinas Emissionen mit 10.550 Mio. t bei weitem die größten der Welt.

In 2022, US Hydrocarbon Use Grew **1.9x** **Faster** Than Wind & Solar Combined



Sources: BP, 2023.

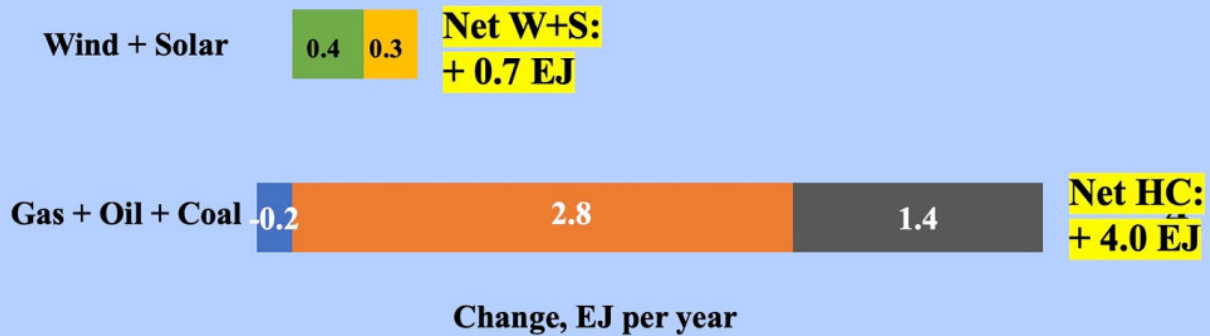
© Robert Bryce

Nach Angaben von BNEF belaufen sich die Ausgaben für Wind- und Solarenergie in den USA zwischen 2004 und 2022 auf insgesamt 591 Milliarden US-Dollar. Trotz dieser massiven Investitionen ist, wie in der obigen Grafik zu sehen ist, allein die Zunahme – ich wiederhole, allein die Zunahme – des Erdgasverbrauchs im Jahr 2022 doppelt so hoch wie das Wachstum von Wind und Solar zusammen. Der Kohleverbrauch ging um 0,7 EJ zurück. Der Ölverbrauch stieg um 0,6 EJ und der Gasverbrauch um 1,6 EJ. Somit betrug der Nettozuwachs des Verbrauchs von Kohlenwasserstoffen in den USA im Jahr 2022 1,5 EJ bzw. das 1,9-fache des Wachstums bei Wind- und Solarenergie zusammen. (Ein Exajoule, eine SI-Einheit, entspricht 10¹⁸ bzw. 1 Quintillion Joule. Ein Exajoule entspricht ungefähr einer Billiarde Btu. Es entspricht auch ungefähr der Energie, die in 1 Billion Kubikfuß Erdgas enthalten ist.)

Der inländische Gasverbrauch stieg im Jahr 2022 um satte 5,4 % und erreichte mit 85,3 Milliarden Kubikfuß pro Tag einen Rekordwert. Im März meldete die Energy Information Administration, dass der Gasverbrauch in 9 von 12 Monaten des Jahres 2022 einen monatlichen **Rekord** erreicht hat. Nicht nur der Jahresverbrauch erreichte einen neuen Rekord, sondern die USA stellten auch einen neuen Rekord für die höchste **tägliche** Nachfrage auf. Am 23. Dezember erreichte der Gasverbrauch in den USA 141 Milliarden Kubikfuß. Der bisherige Rekord lag bei 137 Mrd. Kubikfuß pro Tag*.

[*Ich habe keine Umrechnung von Kubikfuß in m³ gefunden. 1 Fuß \cong 0,3 m und dem entsprechend 1 Fuß³ \cong 0,027 m³. Das kann jeder selbst mit den hier stehenden Zahlen ausrechnen. A. d. Übers.]

In 2021, US Hydrocarbon Use Grew **5.7x Faster** than Wind & Solar



Sources: BP

© Robert Bryce

Damit Sie nicht denken, dass 2022 eine Ausnahme war, sehen Sie sich die obige Grafik an, die eine ähnliche Entwicklung im Jahr 2021 zeigt, nur dass der Zuwachs bei den Kohlenwasserstoffen noch deutlicher ausfiel: Kohlenwasserstoffe übertrafen Wind und Sonne um das 5,7-fache. Die jüngsten Prognosen der EIA gehen davon aus, dass sich der globale Verbrauchstrend fortsetzen wird. Im März erklärte die Behörde, sie erwarte, dass der weltweite Verbrauch von Flüssigbrennstoffen von 99,4 Millionen Barrel pro Tag im Jahr 2022 auf 100,9 MMbbl/d in diesem Jahr [steigen](#) werde. Diese Zahl wurde jedoch bereits übertroffen. Diese Woche meldete Enverus, dass die weltweite Ölnachfrage im zweiten Quartal 101,5 MMbbl/d erreichte.

Bereits vor 13 Jahren schrieb ich in meinem vierten [Buch](#) *Power Hungry*: „Wenn es kein Öl gäbe, müssten wir es erfinden“. Wenn man seine vielen [Eigenschaften](#) zusammenzählt – Energiedichte, einfache Handhabung, Größenordnung, Bequemlichkeit, Kosten – wird klar, dass Öl fast ein Wunderstoff ist. Einfach ausgedrückt: Der Verbrauch von Kohlenwasserstoffen nimmt weiter zu, weil Kohle, Erdöl und Erdgas die riesigen Mengen an zuverlässiger, abrufbarer Energie liefern können, die die Welt braucht, und das zu Preisen, die sich die Verbraucher leisten können. Und ob es uns gefällt oder nicht, das wird auch in den kommenden Jahren der Fall sein.

Ein letzter Punkt: Man stelle sich vor, wie viel weiter die Welt heute wäre, wenn die 4,1 Billionen Dollar, die in den letzten 18 Jahren für Wind- und Solarenergie ausgegeben wurden, stattdessen für die Entwicklung und den Einsatz der nächsten Generation von Kernkraftwerken verwendet worden wären. Das wäre eine Energiewende, über die es sich zu schreiben lohnt.

This piece originally [appeared](#) at [robertbryce.substack.com](#) and has been

republished here with permission.

Link:

<https://cornwallalliance.org/2023/07/the-energy-transition-isnt-all-it-claims-to-be/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE